

Kosegarten, Gotthard Ludwig: Wohl lieblich sind des Boten Füße (1788)

1 Wohl lieblich sind des Boten Füße,
2 Der uns die Friedenszeitung bringt:
3 Wohl singt die Nachtigall so süße,
4 Die uns die ew'gen Freuden singt.

5 Doch, nur dem Krieg' entblüht der Friede;
6 Das wahre Leben giebt der Tod;
7 D'rüm rufe kräftig! Nicht ermüde,
8 Uns zu verkünden, was uns noth!

9 Und was ist noth uns?
10 Ach, Buß' und Glaube thun so noth!
11 Vom Dornstrauch lies't sich nicht die Traube;
12 Die Diestel bringt kein Lebensbrot.
13 Durch Zittern nur und durch Erbangen
14 Erringt sich die Beruhigung;
15 Und niemand mag zum Heil gelangen,
16 Als auf dem Weg' der Heiligung.

17 Thut Buße! rief in seinem Grimme
18 Der Täufer mit des Donners Ton.
19 Thut Buße sprach mit sanfter Stimme
20 Des ew'gen Vaters ein'ger Sohn.
21 Die hohen Zwölf, die Boanergen,
22 Sie blieben ihrer Sendung treu:
23 Und in den Thalen, auf den Bergen
24 War Buße rings das Feldgeschrei.

25 Des Kreuzes deine Lieb' umschlangst;
26 Hirt
27 Der innern und der äußern, rangst;
28 Held, der mit Kraft den Feind geschädigt,
29 Karthago's Vater, Hort und Haupt;
30 Es war die Echo eurer Predigt:

31 »seyd wacker, Kindlein, kämpft und glaubt!«

32 Den blutbeladenen Kaiser bannte
33 Wie heiß des Mörders Reu' auch brannte,
34 Der Priester Gottes wankte nicht.
35 Entflammt für seines Meisters Braut.
36 Die Kaiserinn fuhr bleich vom Sitze,
37 Und Constantins Stadt weinte laut.

38 Doch blieb des Eiflers Grab nicht stumm;
39 Thut Buße, rief er aus dem Grabe,
40 Und glaubt dem Evangelium!
41 Als an des Leman Lustgestaden
42 Die Stimme
43 Sah man Geneva thränenbaden,
44 Und der Rhodan schwieg ehrfurchtsvoll.

45 O
46 O
47 O
48 Wer hat, wie Du, den Herrn verklärt!
49 Und Du, der Ost und West zum Segen
50 Sein Marterlamm inthronisirt!
51 Und Du, demüthiger
52 Der Groß und Klein in's Nichts geführt ...

53 Kehrt wieder, Starke!
54 Beschämt durch euer kräftig Wort,
55 Wallt durch des Münsters weite Oede
56 Dumpfhallend über Gräbern fort.
57 Ihr strafet, und das Todte lebte!
58 Wir schonen, und was todt, bleibt todt!
59 O Geist, der in den Vätern webte,
60 Geist Gottes, lehr' uns, was uns noth!

61 Eins und noch Eins thut noth dem Volke!

62 Ach,
63 Zeugt, Brüder, mit der Zeugenwolke
64 Von Jesu Kreuz, von Jesu Tod!
65 O Wort vom Kreuz! o Wort des Lebens!
66 Erhabnes, unausforschlichs Wort!
67 Wer dich versäumt, irrfährt vergebens;
68 Wer dich begriff, gewann den Port.

69 Das Wort vom Kreuz ist stark und kräftig,
70 Und scharf wie kein zweischneidig Schwert;
71 Lebendig ist es, schnell, geschäftig,
72 Und haut und brennt und nagt und zehrt;
73 Es richtet Sinnen und Gedanken;
74 Es scheidet läuternd Mark und Bein;
75 Dieß Wort, mein Bruder, sonder Wanken
76 Laß

77 Sey stark im Herrn! Sey allzeit fertig,
78 Dem Willigen ist er gewärtig!
79 Und nach der Arbeit ist gut ruhn!
80 Und, o des Trostes! nicht verloren
81 Soll, Bruder, unsre Arbeit seyn!
82 Er hat's gesagt; Er hat's geschworen!
83 D'rüm glauben wir, zu Trutz dem Schein.

84 »wie sich der Thau vom Himmel senket,
85 Und nicht zum Himmel wieder kehrt,
86 Er habe dann die Flur getränket,
87 Das Gras erfrischt, den Halm genährt;
88 Also das Wort aus meinem Munde!
89 Es kehrt nicht leer zurück zu mir;
90 Es bringt die Frucht zur rechten Stunde.«